



BARRIEREFREIHEIT BEI E-ASSESSMENTS

VON ANFANG AN MITDENKEN

SUSANNE PESCHKE, MARIE-LUISE SCHÜTT & MAIKE GATTERMANN-KASPER

Zielstellung: Gestaltung inklusiven Prüfens bei Zielgleichheit in der Hochschule (UN-BRK, 2008, Art. 24) unter Nutzung der Konzepte „Barrierefreiheit“ und „Angemessene Vorkehrungen“ (Schütt et al., 2024)

Barrierefreiheit (Art. 9)

Von vornherein barrierefreie Gestaltung von Prüfungen für alle Studierenden (Peschke, 2023; Peschke & Gattermann-Kasper, 2022)

Angemessene Vorkehrungen (Art. 2)

Im Nachhinein Prüfungen für einzelne Studierende anpassen (Nachteilsausgleich) (Gattermann-Kasper, 2018)

substitutiv



komplementär



Didaktik, v.a.

- Prüfungs- und Aufgabenformate

BEISPIEL: AUFGABENGESTALTUNG

- Bewertungssystem transparent machen
- Sprachliche Ausgestaltung der Prüfungsinformationen und Aufgaben (Sprachauswahl zwischen Deutsch und Englisch, Umgang mit Abkürzungen, angemessenes Sprachniveau)



Technik, v.a.

- Prüfungssoftware, Prüfungsdokumente, Hilfsmittel

BEISPIEL: PRÜFUNGS SOFTWARE

- Einsatz von barrierefreier Software (LMS, Prüfungssoftware u.a.)
- Feedbackmöglichkeit zur Software bereitstellen (Barrieren erkennen)
- Support bei der Bedienung der Software auf mind. zwei Kommunikationswegen (z.B. Up- und Download, Tutorials)
- Aufgaben barrierefrei gestalten, falls dies nicht möglich ist, Alternativen für nicht-barrierefrei umsetzbare Aufgaben bereitstellen (Nachteilsausgleich)
- vielfältige Steuermechanismen zielgerichtet reflektieren und ggf. transparent machen, z. B. Navigation beschränken, Bearbeitungsreihenfolge festlegen, maximale Bearbeitungsdauer
- Rückmeldemöglichkeit zum Bearbeitungsverlauf (Einsatz von Zwei-Sinne-Prinzip, z. B. visuelle und akustische Rückmeldung)



Beispiel nicht-barrierefreie Aufgaben

BEISPIEL: BARRIEREFREIE PRÜFUNGS DOKUMENTE

- Barrierefreie Gestaltung der Prüfungsdokumente (Navigationsstrukturen, Formatvorlagen nutzen, Alternativtexte für Abbildungen/Graphiken, aussagekräftige Links, ...)



Quick-Guide barrierefreie Dokumente



Organisation, v.a.

- räumliche und zeitliche Bedingungen, Sozialform, Dienstleistungen



BEISPIEL: PRÜFUNGS RAUM

- Möglichkeit eigene Technik zu nutzen
- Barrierefreie Ausstattung (höhen- und neigungsverstellbare Tische und Stühle, gute Akustik und Beleuchtung, keine Blendung)
- Mehrere Prüfungsräume, neben dem großen Prüfungsraum auch kleinere, reizarme Räume, zusätzlicher beaufsichtigter Pausenraum
- Gut erreichbare barrierefreie Toiletten

Perspektive: Entwicklung und Etablierung von gruppenbezogenen Standards zu den unterschiedlichen Ansatzpunkten mit dem Ziel Prüfungen von vornherein barrierefrei zu gestalten und zusätzlich bei Bedarf Nachteilsausgleiche als angemessene Vorkehrungen bereitzustellen (auch unter Nutzung innovativer Konzepte, wie bspw. Universal Design for Learning in Higher Education)

Literatur:

- Gattermann, M. & Peschke, S. (2023). Anforderungen an eine inklusive Hochschule: Wie können Studium und Lehre inklusiver gestaltet werden? In: Handbuch Qualität in Studium, Lehre und Forschung, S. 27-48.
- Gattermann-Kasper, M. (2018). [Nachteilsausgleich für Studierende mit Beeinträchtigungen](#). Arbeitshilfe. Berlin.
- Peschke, S. (2023). Barrierefreiheit bei (digitalen) Prüfungen – Möglichkeiten und Grenzen. In: Digitale Barrierefreiheit in der Bildung weiterdenken. S. 215-224.
- Peschke, S. & Gattermann-Kasper, M. (2022). Barrierefreie Prüfungen – Möglichkeiten, Herausforderungen und Praxisbeispiele bei digitalen Prüfungsformaten. In: Blind-sehbehindert, Vol. 142, 4/2022, S. 292-299.
- Schütt, M.-L., Peschke, S., Degenhardt, S. & Gattermann-Kasper, M. (2024). Die Universität Hamburg als inklusive Hochschule: Einblick in die aktuelle Lage und zukünftige Entwicklungen. In: Kaiser, Gabriel, Jörg Doll und Eva Arnold (Hrsg.), Innovative Ansätze zur Veränderung der Lehrkräfteausbildung. Münster, New York: Waxmann, 277 - 296. <https://doi.org/10.31244/9783830998785>

DR. SUSANNE PESCHKE

KOORDINATORIN FÜR BARRIEREFREIE
DOKUMENTE UND ASSISTIVE TECHNOLOGIEN

susanne.peschke@uni-hamburg.de